

Deutschland, Oesterreich und der Schweiz; sein Handel reicht natürlich noch viel weiter, denn jeder weiß, daß an solch einem großen Plage jedes Bedürfnis zu befriedigen ist, und sein rühriger Handelsstand läßt die einmal geknüpften Beziehungen nicht leichtsinnig wieder fahren.

So entwickelte sich dort der Tauschverkehr und alle Arten des Beförderungverkehrs zu immer höherer Blüte, — ein großer Segen für ganz Deutschland; denn der Verkehr eines hochentwickelten Volkslebens bedarf der großen Sammelpunkte.

Vies in Mahraum über Tausch-, Güter- und Personenverkehr.

Mahraum.

64. Wie man in Augsburg anfang zu pflastern (1416).

So viele Menschen hatte man am Eck beim Rindermarkt schon lange nicht mehr gesehen. Vor dem Hause des Hans Gewerlich standen Frauen und Dienstmädchen mit den Kindern auf dem Arm und Handwerker und Lehrjungen und Gesellen im Schurzfell und kleine Mädchen und Gassenjungen, und wer des Weges kam, blieb auch stehen, um zu schauen, was es gäbe, und so wurde der gaffende Menschenhaufe immer größer. Es gab wirklich etwas zu sehen, was der Mühe wert war. Mitten auf der Straße steckte ein langes Holzfuhrwerk fast bis auf die Achsen in dem tiefen Straßentot, und der Fuhrmann war eben daran, den Rädern mit einer Winde aufzuhelfen, während er den Knecht um Vorspann fortschickte. Und etwas weiter hinten saß ein schwer beladener Lastwagen mit Kaufmannsgütern ebenfalls fest, als wäre er angefroren. Der Fuhrmann sammelte soeben neuen Mut. Er hatte zu seinen vier Pferden noch zwei fremde vorgespannt; jetzt ergriff er das Handpferd beim Zügel, schrie aus Leibeskräften fünfmal nacheinander hü! und schwang die Peitsche; und die herumstehenden Männer riefen ebenfalls hü! und schwenkten die Arme oder schoben hinten am Wagen, um ihn von der Stelle zu bringen. Die Pferde bohrten ihre Hufe tief in den Schlamm und zogen an, daß die Stränge hätten reißen mögen; der Wagen machte einen Ruf vorwärts und dann saß er wieder fest. Von dem Geschrei war erschreckt der Hahn mit seinen Hühnern zur Seite geflogen; aber drei Schweine badeten und wühlten unbeirrt weiter in einer Lache, die mitten in der Straße war, und fraßen die Apfel- und Rübenschaln und andere Abfälle, die man von den nächsten Häusern auf die Straße geworfen hatte.

Der Fuhrmann ließ jetzt mutlos die Peitsche sinken und schaute ärgerlich auf seine kotbesprigten Kleider und die schlechte Straße. In dem grundlosen Schlamm hatten die Wagenräder tiefe Furchen gerissen und das gelbe, schlammige Wasser stand darin in großen Pfützen. „Das sind aber auch elende Wege hier in Augsburg,“ fing er jetzt an zu schimpfen; „zu aller Zeit ist es kotig bei euch überall in der Stadt, und um und um sind hölzerne Stapfen über die Gassen und große Dämme vor den Häusern. Und auf den